

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 30

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Irischer Frühling

Männliche Frische, die auch Frauen gefällt.



Der Frühling in Irland ist einzigartig herzlich und frisch. Und diese unvergleichliche Frische ist eingefangen in Irischer Frühling.

Erhältlich als Seife, Schaumbad, Deo-Spray, Roll-on und Stick.

Herzhaft frisch von früh bis spät.

Unsere Leser als Mitarbeiter

Gutgemeinter Brief an einen Magistraten

Sehr ä geehrter Herr ä Bundes-ä-rat Honegger,
im ä Gegensatz ä zu ä anderen Bundes-ä-räten, die bei ä längeren Denk-ä-pausen ein viel ä längeres «ääää» ein-ä-schalten, schalten Sie ä Ihr kurzes ä viel ä öfter – sogar zwischen den ä Silben ä ein.
Könnten Sie ä sich das ä nicht ab-ä-gewöhnen? Das würde ä Ihre Reden ä wesentlich ä verständlicher ä machen.
Nichts ä für ä ungut, ä Herr Bundes-ä-rat!
Andres Guyan, Grenchen

Das wär's!

Lieber Nebi, ich weiss, als Bernerin komme ich ein wenig hindreinan, aber vielleicht findet mein – zugegeben utopischer – Vorschlag neue Beachtung.
Anstelle der 12 autofreien Sonntage sähe ich folgende Möglichkeiten, sowohl sonntags wie werktags unsere Umwelt vor Motorenlärm zu schützen:
1. Es dürfen nur noch diejenigen Autos, Motorräder und Töffli zirkulieren, die voll bezahlt sind (quittierte Rechnung im Fahrausweis).
2. Wer seine Staats- und Gemeindesteuern seit länger als drei Monaten schuldig geblieben ist, hat seinen Fahrausweis bis zur Berappung der Schulden zu deponieren.
Däää Friede, wo mir uf der Strass hätte!
Ursula Schwarz, Utzenstorf

Willkommen!

Ich sende Ihnen einen Briefumschlag, der mir kürzlich zuging. Absender des Briefes ist die Kantonale Strafanstalt in Lenzburg. Oben rechts wirbt die Postverwaltung mit



«Willkommen in Lenzburg». Bisher habe ich mich bei der Kantonalen Strafanstalt allerdings noch nicht gemeldet. *R. St., Baden*

Man darf doch fragen – oder?

Warum erinnert mich die Uni Bern immer an den (nach rechts geneigten) Turm von Pisa? *M. Weber, Niederdorf*

Warum sterben in der Schweiz die Tuchwebereien und lässt das EMD das Tuch für unsere Soldatengewändli im Ausland weben? *Ernst Meier, Unterkulm*

Warum beschliessen ganze 114 Mann im Rat der 200 über einen 735-Millionen-Kredit, und warum ist für drei von vier Nationalräten die Fernsehübertragung eines Fussballspiels wichtiger als die Beratung über ein allfälliges Verbot von Suchtmittelreklame? *Hansmax Schaub, Glarus*

Warum haben die Argentinier an der WM den Schiedsrichter nicht in ihrer Mannschaftsaufstellung aufgeführt? *M. Weber, Niederdorf*